

Die Lernvernetzung in der Praxis
Berlin im Jahre 2007

Detaillierte „Skill Sharing Experiment“ Planung und Vereinbarungen in zwei Jahren mit Auswertung.

Worauf sollten wir diesmal achten?

- *sofort Termine finden und Orgakram besprechen (Aufgaben definieren und verteilen)
- *Werbung über persönliches Ansprechen, Infotext ins Wiki und Mailingliste
- *Rollenverteilung bewusst machen und diskutieren
- *Nicole findet ExpertInnen einladen sinnvoll
- *Wenn theoretischer Tiefgang erwünscht, vor dem Praktischen, Theorie-Teil einplanen
- *Kinderlaunen miteinplanen und Arbeitsweise anpassen & Wechselbetreuung (ausprobieren)
- *Kochzeiten und freie Zeit einplanen

Wir hefteten die Themenwünsche an die Wand und alle schreiben ihren Namen dahin, wo sie interesse haben, sich zu beteiligen. Diese Leute müssen sich zu ihren Themen dann zusammen setzen und sich vereinbaren, inwieweit sie sich an der Vorbereitung beteiligen wollen, wann und wo das stattfinden soll, falls dies noch nicht feststeht. In kurzer Zeit war der Kalender fertig, aber das Zusammensetzen und Planen der Lernveranstaltungen lief eher schleppend. Der Sonntagnachmittag war eher träge und unkonzentriert.

Interessensaustausch organisieren

- *Blitzlichtrunde, jede/r sagt kurz was er/sie/es lernen möchten
- *Auflisten auf Plakaten
- *verschiedenfarbige Namen hinter den gesammelten Interessensgebieten drücken aus:
- **Beteiligung an Vorbereitung zu Treffen (rosa)
- **Interesse am Themengebiet (grau,beige)
- **kennt Menschen die sich damit auskennen (gruen)

Ergebnisse Lernvereinbarungen:

Juli

- * 9.-20. „Mit Lehm die Wände eines Zimmers verputzen“ (2 Wochen!) Bauwoche im Torhaus Trebitz mit N., B., J., S.,(B.) und K.(?)
- * 20.-26. Tsolife-workshops beim A-camp in L. mit B., B. und N.
- * 13.-15. Solarbau-wochenende im KG mit S.
- * 11.-22. Sommerakademie der Permakultur-akademie: infos bei D.
- * 27-30. Abwärmeofenbau in T. mit N., (Bi.)

August

- * 4. Nachmittags-Abends: Abschiedsfeier und Auftakt zur Brasilien-Doku-Reise von B. und F. im Berliner Umsonstladen „Sytemfehler“ oder in T.
- * 28.7-5.8. Wendlandcamp D., B.
- * 30.7-17.8 Tsolife & Bodypainting-workshops beim Ecotopia (www.ecotopiagathering.org)in Portugal mit B. (Mfg gesucht!)
- * 17.-19. Schuhe bauen mit B., A., (M.), N., D., K., S.
- * 20.-25. Massage-wochenseminar mit A., K., S., f., M., B., S.
- * F. gestaltet den ganzen Monat Räume beim Gratisökonomie-Kunst-Projekt „Sprautbau“ in Bremen. Wünscht sich Unterstützung mit tollen Ideen und Besuchen.
- * 27.-1.9 Laien-Frauenholzbau-woche im T. mit B., N.,K.,
- * 26.- Ende Spetember Jurtenbau bei D. oder in T. mit A.

September

- * bis ende Oktober Jurtenbau mit A., R., M., D.I, (J.), B., K.

Oktober

- * Jurtenbau
- * 30.9-7.10 SelbstversorgerInnen-woche mit gemeinsamen Einmachen von geerntetem und gepflücktem Kostbarkeiten in T.mit N., K.
- * 7. Erntefest in T. bei N.

Später:

- „Politische Kommune erforschen – Woche“im Winter im T.mit B. und N.
- „Liege-Lastenfahrräder selber bauen“(Leute mit Fachwissen erwünscht!) unklar wo und wann mit B. und B.

Dafür hatte ich keine Termine gefunden. Tätigt Absprachen, wenn ihr euch noch dazu treffen wollt:

* Geländeplanung auf D. Hof in der Altmark mit D. und J.

* „Gewaltfreie Kommunikation“ kein Ort, kein Termin aber viele Interessierte: A., K., B., S., N.; Soll auch bei anderen Lernveranstaltungen besprochen werden können (zb. während Jurtenbau)

* „Solarbau: Dusche, Solarkocher und Photovoltaik“ Kein Ort und Kein Termin aber Interessierte: M., B., K., B., (J.), N., S., (B.)

• „Windenergie“ kein Ort und kein Termin aber Interessierte: Ma., (B.), J., D., S., B., (K.)

• Gemeinsame Abschluss und Befindlichkeitsrunde um das Lagerfeuer.

- Die bemerkenswert gut funktionierende Arbeitsteilung zur Versorgung der Gruppe und in Schuss halten der Räumlichkeiten während des Treffens sei hier nocheinmal lobend erwähnt!
- Der Umgang mit Kleinkindern bei Treffen muss noch geübt werden:
 - Mamis müssen situativ Bescheid sagen, wenn sie sich in einem Moment Betreuung fürs Kind wünschen
 - sagen, wenn jemand stört und direkt ansprechen: Diskussion unterbrechen, denn jede Störung hat ihren Grund und ist es daher wert, betrachtet zu werden (Zitat R.)
 - Idee der Protokollantin: Alle denken sich Spiele aus oder bringen was mit, was für T. oder K. interessant sein könnte. Etwas, womit die in unserer Nähe spielen können ohne zu stören. Oder worauf ihr Bock habt, mit ihnen zu spielen. Auch gut: nachfragen und sich auf ihre Spielideen einlassen ohne zu beeinflussen. Dieses Thema können wir auch bei Treffen direkt bequatschen.
 - mehr Kleingruppendiskussionen und methodische Vielfalt ist auch für Kinder meist weniger stressig, weil es dann sowieso wuseliger zugeht.

Ergebnisse aus einem weiteren Treffen 2008 bei Berlin:

Lernvereinbarungen finden

* Hierarchiefreie Großveranstaltungen anhand Klimacamps: S. und B. tauschen sich unterwegs darüber aus. Erstmal kein größeres Treffen dazu.

* Natur malen: S. und B. wollen zuammen aufs Land fahren und dort Pflanzen malen. Sie überlegen auch, das mit Fotografie, Menschen malen und Bodypainting zu kombinieren. Bisher aber keine konkreten Termine, eher spontan.

* Permakultur: 1. März später Nachmittag/abend Allgemeine Permakultur Einführung und Diskussion in T.. 2. März Besuch eines Permakulturgartens in der Nähe.

* Haltbar machen: findet auf alle Fälle im T. statt zwischen März und April

* Energie Insellösungen: 2 Wochenenden in Mai/Juni; Solarbau und Elektrobasteln zb in G.?

* Naturheilkunde: Ideen ohne konkrete Termine, weil erstmal ExpertInnen gesucht werden müssen.

* Lehmabau: April/Mai im T.

* Holzbearbeitung: 5 Tage im September im T.

* Nähen: 7.-9. März in Dresden mit B., zweiter Termin wird vielleicht vereinbart

* Pilzuchtinteressierte sprechen sich mit Experten M. und S. ab

Persepektiven /Ideen

* Leute ansprechen, die Bildungsarbeit mit Kindern machen

* ein größeres Skill Sharing Treffen organisieren: Ende August, ca. 50 Leute, Vokü einladen, Zelt bestellen, K. fragen, Befähigungs-workshops zu selbstbestimmten Lernen anbieten. Treffen dazu in „neuen“ Orten, an einem Freitag Nachmittag am 28. März. Noch MitmacherInnen gesucht!

Bilanz

2. Was war geplant?

* Übersichts-Zeitleiste erstellt

3. Was hat stattgefunden?

* Solarbau Gatschow

* Schuhworkshop in L.

* Massageworkshop

* Lehmabau

* Abwärmeofen

* Frauenholzbauwoche

* Jurtenbauworkshop (abgebrochen, mit Fortsetzung)

4. Was fiel aus?

* Alle Sachen ohne beim ersten Treffen vereinbarten Termin

* Wendlandcamp und Ecotopia-workshops

* SelbstversorgerInnen-woche

Warum nicht stattgefunden:

* Leute waren nicht auf Camps

- * SelbstversorgerInnen-woche:
- **viel Interesse, aber keiner sonst hatte Zeit zu diesem Zeitraum
- **alleine zu machen, schien sinnlos
- *ohne bereits festgelegte Termine fand nix statt: keine hohe Verbindlichkeit
- *während des Sommers banden andere Aktivitäten die Kräfte, keine Zeit mehr für Terminfindung
- *fehlende Mit-InitiatorInnen
- *Semesterferien/Urlaubszeit

Warum hat was stattgefunden:

- * sofortige Terminfindung
- * min. 2 InitiatorInnen blieben in Kontakt über Aufgabenkoordination
- *persönliche Begeisterung reißt andere mit
- *realistischer Überblick über Ressourcen
- *Werbeinitiative bei Massageworkshop: emails und persönliches Ansprechen

Bilanz:

- * 7 von 8 festen Terminen wurde durchgeführt, einer abgebrochen

5. Analyse der stattgefundenen Workshops

„Was lief gut?“

- *Orte waren oft bereits vorhanden (T., G., L. SG.)
- *Vorbereitung meist eher chaotisch als strukturiert
- *Durchführung machte Spaß
- *Leute kennengelernt
- *Lerneffekt bei Vorbereitung
- *Versorgung lief gemeinsam und gut
- *Arbeits- und Schlafbereich getrennt, selbst gestaltet und gepflegt (M-workshop)
- *ausführliche Planung und Konzeption des M-workshops
- *Freizeit eingeplant
- *Mediation/Konfliktmanagement bei Problemen (M-workshop)
- *Einbeziehung von Leuten aus Projekt-Räumlichkeiten
- *rücksichtsvolles Miteinander, Befindlichkeitsrunden (M-workshop)

„Was lief schlecht? Verbesserungswürdig?“

- * Warum Abbröckeln der Leute: Ausbildung & Diplom, „Erstlinge“ sind nicht wieder aufgetaucht (B., S.) nur reingeschnuppert, andere Sachen wichtiger.
- **Frage: „Ist es strukturelles Problem?: Integration neuer Leute klappt nicht?“ G.-beteiligung klappt auch ohne aktive zwischenmenschliche Koordination/Integration. Also: kein strukturelles Problem, persönliche Entscheidung von Leuten.
- *Das „einfach Anbieten und Teilnehmen“ ist eine Hemmschwelle
- *Orga-Beteiligung-Aufruf wirkt hemmend
- * vorherigen Ablauf verbindlich festlegen,
- *mehr Theorie zu den Themen in den Workshops
- * Zugang zu Ressourcen eher zufällig, könnte gezielter gesammelt und zugänglich gemacht werden
- *spät ReferentIn/ExpertInnen gefunden
- *spät Fördermittel aufgetan, mit anstrengender Abrechnung alleine gelassen, künftig Aufgaben besser aufteilen, finanzielle Verantwortung teilen
- * Aufwand um Essenzubereitung reduzieren
- * klarere organisatorische Absprachen mit Leuten aus Projekt-Räumlichkeiten
- * „Zugpferd-rolle“ in Lerngruppe ist unsicher, weil Zugpferd unterwegs Meinung ändern kann(zb. JurtenBau)
- *kein eigener Raum (JB)
- *kommerzieller Jurtenbau“experte“ war schlecht (Misserfolg), aber ausreichend...wirkte sich schlecht auf Motivation für späteren eigenen Kurs aus. Währenddessen gute Zusammenarbeit als Dreier-Untergruppe
- *Arbeitsathmosphäre-reflektion während JB
- * JB Gruppe löste sich mit A. Austritt auf (es dauerte länger als geplant, persönliche Krise)
- *träge Athmosphäre nach Raumwechsel, schleppender Anfang, schlechte Rahmenbedingungen (Frauenbauwoche, Umzug des Torhaus), beim vereinbarten Beginn der Recherchearbeit stieg A. aus, damit war Projekt abgebrochen
- *Abwärmeofenbau: wurde an einem Wochenende nicht fertig, nochmalige Treffen zur Fertigstellung vereinbart,
- *Vermeiden, unfertige Baustellen nach Bildungsprojekten stehen zu lassen oder klare Vereinbarungen diesbezüglich treffen
- *mehr Verantwortungsbewusstsein für Lernprojektverlauf von gesamter Gruppe,
- *einzelne Rollen in Gruppen klären (MitläuferIn, InitiatorIn, Anleiter, Anhängsel, SchnupperIn), deren Auswirkungen erkennen und ändern
- *Zugpferd- und Nutznießende/Geschädigte-Rolle von den Ergebnissen der Bildungsprojekte im Verlauf und vorher bei der Planung bewusst machen (zb. Abwärmeofenbau)
- *Gatschow: tolle Werkstätten mit viel Material, Experten wohnen dort, zusammen vorhandene Literatur

diskutiert, haben Recycling-Solardusche fast fertig bekommen (bis auf kleine Verbindung von Teilen);

Klare Rollenverteilung (Lehrer, Lernende)

*Lehmputz: zu wenig Kapazitäten für Vorbereitung, unregelmäßige TeilnehmerInnen-zahl-> unterbrochenes Arbeiten, unklare Rollenverteilung, wenig theoretischer Tiefgang (langes Rumrätseln an Detailfragen)

Feedback-sammlung zum Treffen auf dem JUKSS:

*schöne Visualisierung

*JUKSS wirkt ablenkend

*gut, dass Treffen zustande kam

*mit den Störung der Kids umgehen, Arbeitsweise anpassen und in der Betreuung abwechseln

*müde Leute demotivieren (ansteckend!)

*toll, euch wiederzusehen

*lieber detailliert über Workshops reden als allgemein

*lieber allgemein als detailliert

Zusätzlich wurde ein Skill-sharing-Perspektiventreffen auf dem JUKSS vereinbart:

*es kam aber nicht zustande, weil bis auf eine Person alle in einem anderen Treffen waren, das unerwartet lang andauerte....

*Also: neuer Termin: 9. Februar in T. bei Berlin/Potsdam

* Wenn ihr was im Raum Ostdeutschland lernen oder beibringen wollt, bringt diese Ideen mit!

*... und überlegt schonmal, WIE (Lernorganisation, Ort, Vorbereitungsaufwand ect.) ihr euch diese Lernvereinbarungen vorstellen würdet, damits diesmal flutscht ;)